

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 95 (2020)
Heft: 11

Artikel: Armee gegen Corona : erneuter Einsatz
Autor: Besse, Frederik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-914458>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Armee gegen Corona: Erneuter Einsatz

Erneut hat Corona die Schweiz im Griff. Nachbarländer verordnen Lockdowns während einzelne Kantone bereits die Armee um Unterstützung angefragt haben. So sieht die Ausgangslage im November 2020 für die Armee aus.

Hptm Frederik Besse

Stand der Informationen: 7.11.2020

Erste Kantone haben sich Anfang November wieder an die Armee gewandt. Die Ka-

pazitäten der Spitäler sind gefährlich eng geworden. Die Armee befindet sich nun wieder im Assistenzdienst. In einer ersten Phase sind bisher freiwillige AdA und eine San Kp im Einsatz.

Rekrutierung ausgesetzt

Das VBS vermeldete, dass die Rekrutierung im November ausgesetzt wird. Das hat zur Konsequenz, dass die Januar-RS nun nicht mehr mit neuen Rekruten alimentiert werden kann, sondern nur noch zusätzliche AdA durch Dienstverschiebungen eingeteilt werden können. Ist die Januar-RS in Gefahr? Im Gespräch mit mehreren Schulkommandanten erfuhr der SCHWEIZER SOLDAT, dass ein Grossteil der erforderlichen Bestände bereits rekrutiert wurde. Falls jedoch viele Dienstverschiebungsgesuche eingehen, könnte es bei Schlüsselfunktionen wie dem Truppenkoch oder bei Spezialisten-Funktionen wie dem Fliegersoldat zu personellen Engpässen kommen.

Januar-RS: Durchführbar?

Die Durchführung der Januar-RS 2021 (RS Start 1/21) ist von strategischer Be-

**Schweizer Milizarmee:
Stehts bereit.**



deutung für die Alimentierung der Armee. Anhand von Erfahrungen und bereits erprobten Konzepten und Schutzmassnahmen der letzten zwei Corona-Rekrutenschulen verfügt das Kommando Ausbildung über das nötige Know-how um auch eine dritte Rekrutenschule so sicher wie möglich durchzuführen.

WK: Entfallen teilweise

Ähnlich wie in der Situation von März bis Juni entfallen WKs, die verschoben werden können. Angehörige der Armee werden von ihren jeweiligen Kommandanten oder dem Personellen der Armee informiert, ob der Marschbefehl entfällt.

Einsatz

2 Ad-Hoc Kompanien, bestehend aus Freiwilligen, wurden aufgestellt. Im Raum Genf wurde zusätzlich die San Kp 1 aufgebildet. Bisher haben sechs Kantone, die meisten davon in der Westschweiz, ein Gesuch an die Armee gestellt.

Durchdiener: Einsatzbereit!

Für subsidiäre Einsätze kann die Armee auch auf die fertig ausgebildeten Durchdienerkompanien zählen. In den Bereichen Sanität, Führungsunterstützung, Logistik, Infanterie, Spezialkräfte und Katastrophenhilfe stehen ab diesem Monat mehrere Kompanien zur Unterstützung bereit. Ein grosser Vorteil gegenüber der Lage im März, da dort teilweise Truppen die Ausbildung unterbrechen mussten.

Ausgangslage im November

Zu Beginn des Novembers sieht die Ausgangslage wie folgt aus:

- Die Rekrutenschule 2/20 ist beendet. 10 000 Soldaten und Kader könnten nicht mehr so schnell wie im März mobilisiert werden durch Dienstverlängerung. Konsequenz: Optimale Mittel der ersten Phase bleiben die Durchdienerformationen mit dem Berufspersonal.
- Verfügbarkeit des persönlichen Schutzmateriales und die Versorgungssicherheit von Schutzmasken ist wesentlich stabiler. Der Bund verfügt zudem über mehr als 900 Beatmungsgeräte aus der Produktion von Hamilton Medical. Davon ist ein Teil auch die militäri-

sche T-1 Version von Hamilton, welche in einem provisorischen Spital schnell eingesetzt werden könnte.


- Infrastruktur: Auch hier sieht die Lage wesentlich vorteilhafter aus. Die Waffenplätze und Kasernen sind weitgehend frei und verfügen über zusätzliche coronakonforme Bauten. Die Arme kann also Verbände in Kompaniestärke mit grosser Handlungsfreiheit von den Waffenplätzen aus operieren lassen.
- Erfahrung: Die Führung, das Berufspersonal und vereinzelt Truppenkörper können auf Erfahrungen aus dem letzten Einsatz zurückgreifen. Besonders hervorzuheben ist dabei der After Action Review (die Einsatznachbereitung) der Armee vom 23. Juni. Dort arbeiteten KKdt Thomas Süssli und KKdt Aldo C. Schellenberg den vorherigen Armeeeinsatz auf- zusammen mit rund 60 Kompanie- und Bataillonskommandanten.

Verbesserungspotenzial

Aus der Zwischenbilanz des After Action Review wurden mehrere Aspekte zur Verbesserung bekannt. Weitere Erkenntnisse konnte die Armee aus dem Dialog mit der Bevölkerung und dem Gewerbe gewinnen. Diese Bereiche müssen im nächsten Einsatz besser werden:

- Einsatzverantwortung: Unser Kader kennt den Leitsatz «Ein Chef, ein Raum, ein Auftrag». Das wurde im letzten Armeeeinsatz nicht immer optimal umgesetzt. Insbesondere die Truppen zur Unterstützung der Eidgenössischen Zollverwaltung hatten mit unklaren Kommandostrukturen zu kämpfen. Die Armee muss hier auch den Territorialdivisionen wieder mehr Kompetenzen zusprechen.
- Kommunikation: Die Armee muss besser mit der Truppe und den Arbeitgebern kommunizieren. Die Gewerbezeitung kritisierte im Mai die ungenügende Kommunikation mit den Arbeitgebern. Obwohl die Kritik der Gewerbezeitung grösstenteils eher auf den Einsatz an sich abzielte, so muss das VBS dennoch die Arbeitgeber der betroffenen AdA besser mit Informationen bedienen, anstatt es den jeweiligen AdA zu überlassen.

- Erholung und Logistik: Einen guten Job in einer Zeit voller Ungewissheit machen, ist keine Selbstverständlichkeit. Um die Truppenmoral zu stärken, haben verschiedene Einheiten eigene Erholungsprogramme entwickelt. Die Armee sollte nun die besten Ideen allen Truppenkommandanten zugänglich machen und die nötigen Mittel zur Verfügung stellen.

Abschliessend kann festgehalten werden, dass die Armee sich in einer wesentlich besseren Ausgangslage als noch im März befindet. Wir werden den Einsatz in unserer nächsten Ausgabe analysieren. 

Kommentar

Erste Leser haben sich bereits bezüglich eines zweiten Armeeeinsatzes im Vorfeld an den SCHWEIZER SOLDAT gewendet. Da gebe es Kantone, die nun plötzlich die Armee benötigen, notabene eine intakte und einsatzfähige Armee, und deren Bürger hätten zuvor mehrheitlich am 27.9. gegen die Armee gestimmt. Ob es am mangelnden Verständnis über Sicherheitspolitik lag? Das ist schwierig zu sagen, denn die Armeegegner versuchten den erfolgreichen Armeeeinsatz im März nicht nur ins Lächerliche zu ziehen, sondern auch Kampfjets vom Rest der Armee zu entkoppeln. So kam bei einem Teil der Bevölkerung der Gedanke auf, dass Kampfjets nichts mit der Bekämpfung von Corona zu tun haben. Georg Häsler Sansano schrieb in der NZZ vom 30.10.: «Die Schweiz profitiert während der Pandemie kräftig von den Dividenden der Vergangenheit.» Heute ist Corona – Was morgen kommt weiss niemand. Um heute und morgen für Sicherheit zu sorgen braucht es eine intakte Armee.

Ein Zitat des russischen Dichters Alexander Puschkin gibt in der aktuellen Situation zu denken: «Wir, die Willigen, von den Unwissenden geführt, tun das Unmögliche für die Undankbaren. Wir haben so lange so viel mit so wenig vollbracht, dass wir inzwischen in der Lage sind, alles mit nichts zu erreichen».